

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer badischer Volks-Kalender

1828

[urn:nbn:de:bsz:31-338378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338378)

348275 1828 1285
Neuer Badischer

Solts-Kalender

auf das Schalt-Jahr Christi

1 8 2 8.

Mit unterhaltenden Geschichten und Anekdoten.

K o n s t a n z.



Gedruckt und verlegt in der Wagner'schen Buchdruckerey.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Schalt-Jahr Christi 1828.

Neu Gregor. Kal.	Alt Julian. Kal.	Neu Gregor. Kal.	Alt Julian. Kal.
5. Die goldene Zahl	5.	16. Römer-Zinszahl	16.
17. Der Sonnen-Cirkel	17.	17. Hornung. Faschnacht Sonntag.	5. Jan.
F. E. Sonntags-Buchstaben.	A. G.	6. April. Heil. Ostem.	25. März.
14.monds- Zeiger	25.	25. May. Heil. Pfingsten.	13. May.

7 Wochen 4 Tag. Zwischen Weihnachten und Faschnacht 6 Wochen 0 Tag.
Der diesmalige Jahrs-Regent ist die Sonne.

Besondere Zeitrechnung.

Von Erschaffung der Welt zählt man	5776.	Von Entdeckung von Amerika	328.
Von der allgemeinen Sündfluth	4121.	Seit dem Regierungs-Antritt Ludwigs, Großh. v. Baden.	9.
Vom ersten Osterfeste, oder Ausgange der Kinder Israel aus Egypten	3323.	Seit Anfang des Psthumus Konstantz unter Clotar, König in Franken	1257.
Von Erbauung des Tempels Salomon	2842.	Seit dem Concilium zu Konstantz	413.
Von Anfang des römischen Reichs unter Jul. Cäsar dem ersten Kaiser	1875.	Seit Schwed. Belagerung zu Konstantz	194.
Von der Zerstörung Jerusalems	1758.	Seit Erfindung der Buchdrucker-Kunst	392.
Von Einführung des Alt-Julianischen Kalenders	1874.	Seit Erbauung der Stadt Rom	2577.
Von Einführung des Neu-Gregorianischen Kalenders	1237.	Seit Erfindung des Pulvers	367.
		Von türkischer Eroberung der Stadt Konstantinopel	375.

Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

Der Neumond	Zwilling	Fünsterschein
Das erste Viertel	Krebs	Drachenhaupt
Der Vollmond	Löw	Drachenschwanz
Das letzte Viertel	Jungfrau	Or- über der Erden
Stund Vormittag v.	Waag	Occ. unter der Erden
Stund Nachmittag n.	Scorpion	Dir. für sich gehend
Mond geht übersich	Schütz	Retr. rückgehend
Mond geht unter sich	Steinbock	Die 7 alten Planeten.
Säen, Pflanzen	Wassermann	Saturnus
Akern, Mist anlegen	Fisch	Jupiter
Holz fällen	Die Aspekten.	Mars
Nägel abschneiden	Sonn in 12. Zeichen	Sonn
Haare abschneiden	Zusammenkunft	Venus
Die 12 Himmelszeichen.	Gegenschein	Mercurius
Widder	Dritterschein	Mond
Stier	Wierterschein	Neu entdeckte Planeten: Ceres, Pallas, Uranus

= Dieses Zeichen bedeutet einen gebothenen Fasttag.

Kat.
Jan.
März.
May.
Tag.
28.
9.
57.
13.
94.
92.
77.
67.
75.

I. Monat.	Neuer Jänner.	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im JANUAR.
Dienstag	1 Neujahr	☾	☾ Δ ☽ ☉ ☿ schnee	Vollmond den 2. um 6 U. 29 min. Vormittag, läßt sich zu gro- ßer Kälte an.
Mittwoch	2 Macarius Abt	☾	☾ 6 U. v ☾ ☿ kalt	
Donnerst.	3 Genovesa Igfr.	☾	☾ ☽ ☿ wolken	
Freitag	4 Titus Bisch.	☾	☾ ☽ ☿ wind	
Samstag	5 Telesphorus P. m.	☾	☾ ☽ ☿ wind	
1.	Weisen aus Morgent. W. 2.		Tagesl. 8 st. 25 m.	Letztes Viertel den 10. um 7 U. 44 min. Vormit- tag, unterhält die Kälte.
Sonntag	6 S. Heilige 3 König	☾	☾ ☽ ☿ ☿ unster	
Montag	7 Lucianus Pr.	☾	☾ ☽ ☿ ☿ kalt	
Dienstag	8 Severtinus	☾	☾ ☽ ☿ ☿ kalt	
Mittwoch	9 Julianus	☾	☾ ☽ ☿ ☿ kalt	
Donnerst.	10 Paul erste Eins.	☾	☾ 8 U. v ☾ ☽ ☿ schein	Neumond den 17. um 0 U. 57 min. Vormittag, bewirkt trübes Gewöl.
Freitag	11 D. I. Higinus	☾	☾ ☽ ☿ ☿ frost	
Samstag	12 Satirus	☾	☾ ☽ ☿ ☿ wind	
☉	Aufg. 7 Uhr 42 min.		Nied. 4 U. 18 m.	
2.	Da Jesus 12 Jahr war. 2.		Tagesl. 8 st. 36 min.	
Sonntag	13 S. Hilari B.	☾	* ☽ ☽ ☽ ☽ dunkel	Erstes Viertel den 23. um 9 U. 17 mit Nachm., will Regen brin- gen.
Montag	14 Felix P.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ schnee	
Dienstag	15 Maurus Abt	☾	☾ ☽ ☽ ☽ unlustig	
Mittwoch	16 Marcellus	☾	☾ ☽ ☽ ☽ Per. unster	
Donnerst.	17 Anton Abt u. Einf.	☾	☾ 1 U. v. ☽ ☽ schnee	
Freitag	18 Petri Stuhl.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ wind	Bauernregeln. Im Januar kann man sehen, was für Witterung in jedem Monatsmonat einfallen wird, den im der Anfang, das Mittel u. das Ende gut, so sagten die Alten: es gebe ein gedeibliches Jahr, wenn es um diese Zeit donnert, be- deutet es große Kälte.
Samstag	19 Maria u. Martha	☾	* ☽ ☽ ☽ ☽	
3.	Hochzeit zu Canaan. Job. 2.		Tagesl. 8 st. 51 min.	
Sonntag	20 S. 2. Namen Jesu	☾	☾ ☽ ☽ ☽ schnee	
Montag	21 Agnes Jfr.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ rüsel	
Dienstag	22 Vincentius m.	☾	* ☽ ☽ ☽ ☽ trüb	
Mittwoch	23 Maria Vermähl.	☾	☾ 9 U. v. ☾ ☽ ☽ dunkel	
Donnerst.	24 Timotheus B.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ kalt	
Freitag	25 Pauli Bekehrung	☾	☾ ☽ ☽ ☽ gelind	
Samstag	26 Policarpus B.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ wind	
4.	Hauptmanns Knecht, Mat. 8.		Tagesl. 9 st. 8 min.	
Sonntag	27 S. 3. Chrysof. R. L.	☾	* ☽ ☽ ☽ schnee	
Montag	28 Karl Mag. R.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ feucht	
Dienstag	29 Kr. Salesius Bisch.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ gelind	
Mittwoch	30 Martina J.	☾	☾ ☽ ☽ ☽ feucht	
Donnerst.	31 Peter Nol. Bisch.	☾	* ☽ ☽ ☽ ☽ trüb	

1) Welcher ist der böflichste Fisch?

II. Monat.	Neuer Hornung.	C Laut.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im FEBRU- RIUS.
Freitag	1 Ignatius B. m.		2 U. v. wind	Vollmond den 1. um 1 U. 33 min. Vormittag, fängt der Monat unfreundlich an.
Samstag	2 Maria Lichines		*	
5.	Vom Weinberg, Matth. 20.		Tagesl. 9 st. 30 min.	Lehtes Viertel den 8. um 8 U. 26 m. Nachmit., neigt sich zu kalter Witterung.
Sonntag	3 S. Cyr. Blasius B.		trüb	Neumond den 15. um 11 U. 17 min. Vormittag, verspricht hellen Sonnenschein.
Montag	4 Veronika Jgfr.		trüb	
Dienstag	5 Agatha J.		schnee	Erstes Viertel den 22. um 3 U. 9 m. Nachm., unterhält das schöne Wetter.
Mittwoch	6 Dorothea		wind	
Donnerst.	7 Remwald		trüb	Bauernregeln. Wie es am Ascher-Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hornung warm ist, so pflaget gemeinlich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagten: Wenn er viel Wind, Schnee u. unruhiges Wetter bringt.
Freitag	8 Salome J.		dunkel	
Samstag	9 Apollonia Jgfr.		unster	
6.	Vom Säemann, Luf. 8.		Tagesl. 9 st. 51 min.	
Sonntag	10 S. Ger. Scholastica		wind	
Montag	11 Viktor J. m.		frost	
Dienstag	12 Eulalia J. m.		Per. trüb	
Mittwoch	13 Katharina d. K.		kalt	
Donnerst.	14 Valentin Pr. m.		hell	
Freitag	15 Faustlin		gelind	
Samstag	16 Juliana			
7.	Vom Blinden am Weg, Luc. 18.		Tagesl. 10 st. 12 min.	
Sonntag	17 S. Fastnacht Don.		nas	
Montag	18 Simeon		regen	
Dienstag	19 Susanna J.		kalt	
Mittwoch	20 S. Scherm. Euch.		schnee	
Donnerst.	21 Eleonora Jungfrau		regen	
Freitag	22 Petri Stuhl.		sturm	
Samstag	23 Felix Bischof			
8.	Versuchung Christi, Matth. 4.		Tagesl. 10 st. 34 min.	
Sonntag	24 S. Inv. Schilling		wind	
Montag	25 † Mathias		regen	
Dienstag	26 Viktorin m.		Ap. h. wind	
Mittwoch	27 S. Fronz. Walburg		schnee	
Donnerst.	28 Scander		schein	
Freitag	29 S. Romanus		hell	

- 2) Es sind vier Sylben, die zwei ersten werden vom Ganzen getragen, und das Ganze trägt nur den, der die ersten Sylben trägt, und der es trägt ist das Ganze selbst?
- 3) Welches ist die schönste Mus?

IV. Monat.	Neuer April.	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im APRILIS.
Dienstag	1 Hugo B.		unster	Lehtes Viertel
Mittwoch	2 Fr. de Paula		wind	den 7. um 0 U.
Donnerst.	3 † Gründonnerst.		wind	40 min. Nachm.,
Freitag	4 † Charfreitag. Isidor		hell	beiter die Luft
Samstag	5 Vincent F.		wind	auf.
14. Sonntag	Auferstehung Christi. M. 16.		Tagesl. 12 ft. 59 min.	Neumond d. 15.
Montag	6 E. Heiliget Oftertag. Sir		gelind	um 9/19 m. Vorm.,
Dienstag	7 Oftermontag. Daniel		unster	macht eine un-
Mittwoch	8 Amand		Per. Δ h	sichtb. Sonnen-
Donnerst.	9 Mar. in Eg.		regen	stark. und bringt
Freitag	10 Ezechiel Pr.		trüb	schön Wetter.
Samstag	11 Leo Papst		warm	Erstes Viertel
	12 Julius P.		hell	den 22. um 5 U.
	Aufgang 5 U. 19 min.		Niederg 6 U. 41 m.	53 min. Vorm.,
15. Sonntag	Verschlossene Thür. Joh. 20.		Tagesl. 13 ft. 22 min.	will die Luft er-
Montag	13 E. Quas. Hermen.		schön	wärmen.
Dienstag	14 Tiburtius m.		lieblich	Vollmond den
Mittwoch	15 Basillia u. A.		10 U. v. unj. O h	29. um 11 U. 18
Donnerst.	16 Turibius m.		regen	min. Nachm., er-
Freitag	17 Rudolph		warm	zeugt feuchte Wit-
Samstag	18 Apollonius		trüb	terung.
	19 Werner Knab m.		wind	
16. Sonntag	Vom guten Hirten. J. 10		Tagesl. 13 ft. 39 min.	Bauernregeln.
Montag	20 E. Wif. Theodor		in unster	Ein trockner
Dienstag	21 Anselm Bischof		Ap. dunkel	April ist dem Erd-
Mittwoch	22 Sigmund K.		6 U. v. dunkel	reich nachtheilig,
Donnerst.	23 † Georgius K.		schön	hingegen ein nas-
Freitag	24 Fidelis m.		wind	ser allen Feldfrüch-
Samstag	25 Markus Evang.		regen	ten gedeihlich. Ist
	26 Eleus P. m.		windig	es am Palmstag
17. Sonntag	Ueber ein Kleines. J. 16.		Tagesl. 14 ft. 6 m.	schön hell u. klar,
Montag	27 E. Job. Anastasius		feuchte	so gibt es ein gut
Dienstag	28 Vitalis m.		schön	fruchtbares Jahr.
Mittwoch	29 Petrus m.		11 U. n.	Wenns am Char-
	30 Catharina S.			freitag regnet, ho-
				set man ein geseg-
				netes Jahr.

5) Welcher Vogel hat keine Flügel, keine Federn und keinen Schnabel?

VI. Monat.	Neuer Brachmonat.	C Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im JUNIUS.
22. Sonntag	Mir ist alle Gewalt. M. 28.		Tagesl. 15 ft. 31 min. □♂, ♀☉ schön □♂, ♀♂, Δ♀ wind Δ☉, ♀ wolken 11 U. n. Δ♂, regen ♂ Net. ▲ unster ♀ in ♀, ♀ wind ♀ in ♀, ♀ ☉, Ver.	Letztes Viertel den 4. um 11 U. 36 min. Nachm., verursacht Unge- witter.
Montag	1 Erasmus B. m.			Neumond den 12. um 11 U. 43 min. Vorm., be- tert die Luft auf.
Dienstag	2 Oliva J.			Erstes Viertel den 20. um 3 U. 35 m. Nachm., bringt große Wär- me mit sich.
Mittwoch	3 Quirinus			
Donnerst.	4 Fronleichnamfest. Don.			
Freitag	5 Norbert			
Samstag	6 Paulus B.			
23. Sonntag	Vom Abendmahl. Luc. 14.		Tagesl. 15 ft. 40 min. Δ♀♀, ♀♀, wind Δ♀, ♀, □ ☉ schein ☉ ♀, ♀, ♀ warm ♂, ☉, □ ♀ heiß ☉ u. n. ♀ hell Niederg. 7 U. 51 m. ♀♂♀, Δ♂ warm ♂, ♀ ☉ schön	
Montag	8 E. 2. Medardus B.			
Dienstag	9 Prim. u. Fel.			
Mittwoch	10 Margarita K.			
Donnerst.	11 Barnabas A.			
Freitag	12 Johann von Fakun. Aufg. 4 Uhr 9 min			
Samstag	13 Anton von Pad.			
24. Sonntag	Vom verlorenen Schaf. L. 15.		Tagesl. 15 ft. 44 min. □♀♀, warm ☉ ☉, ♀ ☉ schön *♂*♂* wind ♂♂♀, * trüb ♂♂☉ warm 4 u. n. längster Tag u. Dinn. Sonn. Anf.	
Montag	15 E. 3. Herz Jes. Wit. u. K.			
Dienstag	16 Bruno B.			
Mittwoch	17 Adolphus B.			
Donnerst.	18 Amandus A.			
Freitag	19 Gervasius			
Samstag	20 Sylvester P. m.			
25. Sonntag	Vom Fischzug. Luc. 5.		Tagesl. 15 ft. 47 min. ♂♂, Δ♂♂ regen ☉ ☉, ☉ unster ♂♂☉ wind *Δ, *♀, hell Δ☉♀, ♀ in ♀ wind 4 U. n. *♂* ☉, *♂, □♀ unster	Bauernregeln. Hat der Brach- monat zuweilen Regen, dann gibt er reichen Regen. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tage gut Aderlassen.
Montag	22 E. 4. Paulinus B.			
Dienstag	23 Edeltrud K.			
Mittwoch	24 † Joh. Täufer			
Donnerst.	25 Prosper B.			
Freitag	26 † Hagelseyer			
Samstag	27 † Schläfer m.			
26. Sonntag	Pharisäer Gerechtigkeit. M. 5.		Tagesl. 15 ft. 43 min. E. 3. Peter und Paul und 30 Pauli Gedächtnis	
Montag			♂☉♂♀ regen	

7) Warum schmeckt das Meerwasser salzig?

VII. Monat.	Neuer Heumonat.	C tauf.	Witterung und Aspekten.	Wondsbrüche im JULIUS.
Dienstag	1 Theodor Pr.		*♂, ♀ regen	Letztes Viertel den 4. um 6 U. 33 min. Vorm., ist zu großer Wärme ge- neigt.
Mittwoch	2 † Maria Heimsf.		♂♂, ♀♂ wind	
Donnerst.	3 Richard B.		♂♂, ♀♂ regen	
Freitag	4 Udalrikus B.		♂♂, ♀♂ warm	
Samstag	5 Wendelin B.		♂♂, ♀♂ warm	
27.	Jes. speist 4000 Mann. Mat. 8.		Tagesl. 15 st. 38 min.	Neumond den 12. um 2 U. 2 min. Vorm., dürfte Regen verursachen.
Sonntag	6 E. 6. Jesaias Proph.		♂♂, ♀♂ dunkel	
Montag	7 Willibald B.		♂♂, ♀♂ donner	
Dienstag	8 Kiltan B. m.		♂♂, ♀♂ stürmisch	
Mittwoch	9 Cyrillus B.		♂♂, ♀♂ feucht	
Donnerst.	10 7 Brüder m.		♂♂, ♀♂ naß	Erstes Viertel den 20. um 4 U. 35 min. Vorm., verspricht heitere Tage.
Freitag	11 Pius 1. P. m.		♂♂, ♀♂ wind	
Samstag	12 Joh Gualbert		♂♂, ♀♂ 2 U. v. ♀ Det. ♂ ♀	
28.	Aufg. 4 Uhr 15 min. Falsche Propheten. Mat. 7.		Niederg. 7 U. 45 m. Tagesl. 15 st. 29 min.	
Sonntag	13 E. 7. Schutzengelfest.		♂♂, ♀♂ heiß	
Montag	14 Bonavent K. L.		♂♂, ♀♂ warm	Vollmond den 26. um 10 U. 52 min. Nachm., stellt sich mit Regen ein.
Dienstag	15 Heinrich K. L.		♂♂, ♀♂ wind	
Mittwoch	16 U. L. F. Carmel.		♂♂, ♀♂ heiß	
Donnerst.	17 Alexius Beicht.		♂♂, ♀♂ donner	
Freitag	18 Symphorosa J.		♂♂, ♀♂ regen	
Samstag	19 Archenius A. u. E.		♂♂, ♀♂ regen	Bauernregeln. Wenn die Amel- sen um Margare- ttha und Jakob ihre Häusen hö- ber und weiter, als sonst gewöhn- lich, machen, so bedeutet es einen frühen kalten Winter. Wenn der erste Hundst- tag schön ein- geht, so vermut- het man den gan- zen Monat aus gute Witterung.
29.	Vom Haushalten. Luc. 8.		Tagesl. 15 st. 16 min.	
Sonntag	20 E. 8. Scapulierf.		♂♂, ♀♂ nebel	
Montag	21 Daniel Proph.		♂♂, ♀♂ schein	
Dienstag	22 Paulinus B.		♂♂, ♀♂ wind	
Mittwoch	23 Apollinaris B.		♂♂, ♀♂ schön	
Donnerst.	24 Christina Jungfrau		♂♂, ♀♂ warm	
Freitag	25 † Jakob Ap. Ch.		♂♂, ♀♂ donner	
Samstag	26 † Anna M. m.		♂♂, ♀♂ heiß	
30.	Jes. weint über Jer. Luc. 19.		Tagesl. 15 st. 0 min.	
Sonntag	27 E. 9. Pantaleon m.		♂♂, ♀♂ warm	
Montag	28 Nazar. Cels.		♂♂, ♀♂ lieblich	
Dienstag	29 Martha W.		♂♂, ♀♂ regen	
Mittwoch	30 Uddan. u. S.		♂♂, ♀♂ trüb	
Donnerst.	31 Ignaz Ordst.		♂♂, ♀♂ warm	

-8) Welche Kinder sehen ihren Vater taufen?

VIII. Monat.	Neuer Augustmonat. Lauf.	C	Witterung u. Aspekten.	Mondsbrüche im AUGUSTUS
Freitag	1 Petri Kettenf.		C h, Δ ♀, □ schön	Lehtes Viertel den 2. um 4 U. 10 min. Nachm., stellt sich mit Gewitterwolken ein.
Samstag	2 † Portiunkula		4 U n. ♀, Δ warm	
31. Sonntag	Pharis. und Publ kan. L. 18.		Tagesl. 14 st. 41 min.	Neumond den 10. um 5. U. 15 min Nachm., verspricht die Luft aufzuheitern.
Montag	3 E. 10. Steph. Erst.		♂ h, ♀ ♀ regen	
Dienstag	4 Dominikus Ordst.		♂ ♂ ♀ ♀ ♀ warm	
Mittwoch	5 Maria Schnee		♀ Dir. ♂ ♀ ♀ schön	
Donnerst.	6 Verkärung Christi		♂ ♂ ♀ ♀ ♀ wind	
Freitag	7 Afara Bisherin		♂ ♀ Δ ♀ ♀ schetn	
Samstag	8 Thriakus Diakon.		♂ ♀, ♀ ♂ hell	
	9 Romanus m.		C ⊕ □ ♂, ♀ * warm	Erstes Viertel den 18. um 3 U. 17 m. Nachm., bringt fruchtbares Wetter.
22. Sonntag	Der Stumme redet. Marc. 7.		Tagesl. 14 st. 21 min.	Vollmond den 25. um 6 U. 0 min. Vorm., löst sich zu trüben Wolken an.
Montag	10 E. 11. Laurentius		♂ 5 U. n. * □ ♀ trüb	
Dienstag	11 Sib. u. Susanne		♂, ♀ ♀ ♀ ♀ donner	
Mittwoch	12 Hil. Clara		♂ ♂ ♀ ♂ ♀ regen	
Donnerst.	Aufg. 4 U. 54 min.		Niederg. 7 U. 6 m.	
Freitag	13 Hypolitus		♂ ♀ ♀, ⊕ ♀ □ warm	
Samstag	14 Eusebius Pr.		♂ ♀ ♀, * ♀, * unstet	
	15 Maria Himmelfahrt		C ♀ ♀ * ⊕ regen	
	16 Rochus Pilger		□ ♀ ♂ □ ♀ unlustig	
33. Sonntag	Vom Samaritaner. Luc. 10.		Tagesl. 14 st. 3 min.	Bauernregeln. Wie es auf Bartholomäus - Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen. Wenn im July u. August guter Sonnenschein ist, so giebt es guter Wein; oder wird gesagt: Was July und August am Wein nicht kochet, das wird der September schwerlich braten.
Montag	17 E. 12. Liberatus		⊕ * * Δ schön	
Dienstag	18 Helena K.		♂ * * Δ ♀ wind	
Mittwoch	19 Julius P.		♂ ♂, ⊕ ♀ ♀	
Donnerst.	20 Bernhard Ord.		♂ ♂ ♀ * ♀ warm	
Freitag	21 Privatus		♂ ♀ ♀, ⊕ ♀ unstet	
Samstag	22 Timotheus		* ♀, ♀ ♀ trüb	
	23 Sidonius m.		⊕ in ♀ ⊕ ♀ warm	
34. Sonntag	Von 10 Aussägigen. Luc. 17.		Tagesl. 13 st. 39 min.	
Montag	24 E. 13. † Bartholom.		□ ♀, ♂ ⊕, * Δ * ♀	
Dienstag	25 Ludovikus K.		♂ 6 U. v. * ♀ hell	
Mittwoch	26 Zepherinus		♂ ♀, □ ♀, ♀ wind	
Donnerst.	27 Gebhardus A.		♂ * ♀ □ ♀ unstet	
Freitag	28 Petag. u. August		C ♀, Δ ♀ ⊕ lieblich	
Samstag	29 Johannes Euth.		Δ ♀ Δ ♀ ♀ ♀ Kfeuch	
	30 Rosa v. Linza		♀ in ♀, ♀ in ♀, Δ ⊕ ♀	
35. Sonntag	Niem. kann 2 Hrn. dien M. 6.		Tagesl. 13 st. 16 min.	
	31 E. 14. Raym. u. N.		♂ ♀ ♀ * □ ♀ wolken	

9) Welches sind die nützlichsten Fische?

IX. Monat.	Neuer Herbstmonat. Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im SEPTEMB.
Montag	1 Berena J.	☾ 5 U. v. ♂♂♀ hell	Lehtes Viertel den 1. um 5 U.
Dienstag	2 Leontius m.	☾ *O* ♀♂♂ trüb	10. min. Vorm., gibt dem Monat einen trüben Anfang.
Mittwoch	3 Seraphin J.	☾ *O* ♀♂♂ trüb	Neumond den 9. um 9 U. 6 min.
Donnerst.	4 Rosalia J.	☾ *O* ♀♂♂ trüb	Vorm., bewirkt warme Witterung.
Freitag	5 Viktorin m.	☾ ♀♂, ♂♀, ♀♀ wind	Erstes Viertel den 17. um 0 U. 1 min. Vorm., läßt Regen erwarten.
Samstag	6 Magnus Abt	☾ ♀♂, ♂♀, ♀♀ wind	Vollmond den 23. um 2 U. 43 min. Nachm., ist auch zu Regen geneigt.
36. Sonntag	B. todten Jüngling. L. 7.	Tagesl. 12 St. 52 min.	Lehtes Viertel den 30. um 9 U. 36 min. Nachm., endigt den Monat mit Nässe.
Montag	7 E. 15. Regina J. m.	☾ Dic. *O* ♀♂♂ dunkel	
Dienstag	8 Maria Geburt	☾ Δ□, *O* ♀♂♂ wind	
Mittwoch	9 K. K. Alhard.	☾ 9 U. v. Δ♀ lieblich	
Donnerst.	10 Nicol. v. Tol.	☾ □♂□♀ schön	
Freitag	11 Felix Regula	☾ ☾□♂♀ warm	
Samstag	12 Cyrus B.	☾ ☾, Δ*O*♂♂ hell	
	13 Eulogius B.	☾ Niederg. 6 U. 15 m.	
		☾ *O*, ♂♂, □♀, *O*♀	
37. Sonntag	Vom Wassersüchtigen. Luc. 14.	Tagesl. 12 St. 28 min.	
Montag	14 E. 16. Heil. † Erhöh.	☾ ☾♂♂☾ kühl	
Dienstag	15 Nikodemus m.	☾ ☾♂♂☾ hell	
Mittwoch	16 Cornelius	☾ *O* ♀♂♂ wind	
Donnerst.	17 E. Konf. Lambert.	☾ 0 U. v. ♂♂ warm	
Freitag	18 Thomas v. B.	☾ *O* ♀♂, ♂♂ warm	
Samstag	19 Januar	☾ □♂♂♂♂ feucht	
	20 Eustachius	☾ ☾ Per □♂, regen	
38. Sonntag	Vornehmstes Gebot. M. 22.	Tagesl. 12 St. 5 min.	
Montag	21 E. 17. Matthäus Ev.	☾ □♀♀, ☾ stürmisch	
Dienstag	22 Mauritius S.	☾ Δ♀, ☾ trüb	
Mittwoch	23 Thekla J.	☾ 3 U. n. ☾ in 3 Tag	
Donnerst.	24 Gerhard B.	☾ ☾♂ und Nacht gleich	
Freitag	25 Eleophas Jünger.	☾ *O* ♀♂, *O* ♀♀ Herbst	
Samstag	26 Cyprianus	☾ ♀♀, □♂ Anfang	
	27 Cosm. Dam. m.	☾ ♀♂, □♀ nebel	
39. Sonntag	Vom Sichtsbrüchigen, Matb. 9.	Tageslänge 11 St. 43 min.	
Montag	28 E. 18. Wenzesl.	☾ ☾, Δ♀♂ feucht	
Dienstag	29 † Michael Erzeng.	☾ Δ☾, □♂ wind	
	30 Hieronymus	☾ 10 U. n. ☾ regen	

Mondsbrüche im SEPTEMB.

Lehtes Viertel den 1. um 5 U. 10. min. Vorm., gibt dem Monat einen trüben Anfang.
 Neumond den 9. um 9 U. 6 min. Vorm., bewirkt warme Witterung.
 Erstes Viertel den 17. um 0 U. 1 min. Vorm., läßt Regen erwarten.
 Vollmond den 23. um 2 U. 43 min. Nachm., ist auch zu Regen geneigt.
 Lehtes Viertel den 30. um 9 U. 36 min. Nachm., endigt den Monat mit Nässe.

Bauernregeln.

Ist es am ersten Tag Herbstmonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reißet, so viele Reiffen gibt es nach Georgi.
 Wenn es die Nacht vor Michaelis heiß ist, so soll ein heftiger und kalter Winter folgen.

10) Wann ist es gut allein zu sein?

he im
ER.
nd den
U. 50
, ver-
e un-
ust. u.
wölfl.
Biertel
7 U.
orm. /
re Wit-
nd den
U. 45
mittag,
Witte-
Biertel
5 U.
achm.,
n Wet-
eln.
viele
Büch-
so soll
Win-
Schnee
n man
e des
Ge-
reiben
oll es
auch
euten.
ie AL
n Nel-
dem
cht:
Herbz
hell,
Wind
Winter

XI. Monat.	Neuer Wintermonat. Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im NOVEMBER.
Samstag	1 Aller Heiligen Fest.	☉ ☽ ☿ unster	Neumond den 7. um 3 U. 38 min. Nachmittag, macht die Luft trübe.
44. Sonntag	Des Obersten Tochter. M. 9.	Tagesl. 9 st. 45 min.	Erstes Viertel den 14. um 2 U. 40 min. Nachm., treibt Gewölke herbei.
Montag	2 E. 23. † Aller Seelen	☉ ☽ ☿ wind	Vollmond den 21. um 3 U. 16 m. Nachmit., dürfte raubes Wetter bringen.
Dienstag	3 Jbda Graf.	☉ ☽ ☿ wolken	Letztes Viertel den 29. um 2 U. 17 min. Nachm., neigt sich zu Schnee.
Mittwoch	4 Carolus B.	☉ ☽ ☿ regen	Bauernregeln. Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahre Heuraid genug.
Donnerst.	5 Zacharias u. El.	☉ ☽ ☿ schnee	
Freitag	6 Leonhard A.	☉ ☽ ☿ wind	
Samstag	7 Engelbert B.	☉ ☽ ☿ kalt	
	8 4 gekrönte märt.	☉ ☽ ☿ hell	
45. Sonntag	Hauptmanns Knecht. M. 8.	Tagesl. 9 st. 24 min.	
Montag	9 E. 24. Theodor m.	☉ ☽ ☿ schön	
Dienstag	10 Gottfried B.	☉ ☽ ☿ schein	
Mittwoch	11 Martin B.	☉ ☽ ☿ kalt	
Donnerst.	12 Martin Pr. Aufg. 7 Uhr 24 min.	☉ ☽ ☿ hell	
Freitag	13 Stanislaus	☉ ☽ ☿ kalt	
Samstag	14 Elisabetha Bona	☉ ☽ ☿ hell	
	15 Albertus m.	☉ ☽ ☿ hell	
46. Sonntag	Vom Senfförstein. M. 17.	Tagesl. 9 st. 3 min.	
Montag	16 E. 25. Othmarus A.	☉ ☽ ☿ schön	
Dienstag	17 Gretrud	☉ ☽ ☿ wind	
Mittwoch	18 Kirch. St P.	☉ ☽ ☿ kalt	
Donnerst.	19 Elisabetha	☉ ☽ ☿ schnee	
Freitag	20 Felix und Valerius	☉ ☽ ☿ regen	
Samstag	21 Maria Opfer.	☉ ☽ ☿ rüsel	
	22 Cäcilia J. m.	☉ ☽ ☿ rüsel	
47. Sonntag	Gräuel der Verwüstung. M. 24.	Tagesl. 8 st. 50 min.	
Montag	23 E. 26. Clemens P.	☉ ☽ ☿ wind	
Dienstag	24 Johann v. †	☉ ☽ ☿ sturm	
Mittwoch	25 † Catharina	☉ ☽ ☿ kalt	
Donnerst.	26 † Conradus B.	☉ ☽ ☿ nebel	
Freitag	27 Jakobina J.	☉ ☽ ☿ schnee	
Samstag	28 Sosthenes B. m.	☉ ☽ ☿ regen	
	29 Irenäus m.	☉ ☽ ☿ regen	
48. Sonntag	Zeichen an Sonne u. Mond.	Tagesl. 8 st. 34 m.	
	30 E. 1. W. † Andreas	☉ ☽ ☿ kalt	

12) Lieblich ist meine Nahrung; süß die Frucht meiner Arbeit; gefährlich meine Rache.

XII. Monat.	Neuer Christmonat. Lauf.	Witterung und Aspekten.	Mondsbrüche im DECEMBER
Montag	1 Eligius B.	☽, ♀, ♀, ♀	Neumond den 7. um 3 U. 38 min. Vormittag, verspricht gelinde Witterung.
Dienstag	2 Bibiana J.	♀ in ☽, ⊕	
Mittwoch	3 Kaverius Ind. Ap.	♂, ♀, ♀, ♀	
Donnerst.	4 Barbara Jungfr.	♂, ♀, ♀, ⊕	
Freitag	5 Sabina Jungf.	☐, ♀, ♀, ☾	
Samstag	6 † Nicolaus B.	♂, ♀, ♀, ♀	
49.	Joh. im Gefängnis. Matth. 11.	Tagesl. 8 st. 24 min.	Erstes Viertel den 14. um 2 U. 20 min. Vorm., dürfte Schnee verursachen.
Sonntag	7 E. 2. Adv. Ambrosius	☼ 4 U. v. ♀ in ☽	
Montag	8 Maria Empfängnis	♂, ♀, ♀, ♀	Vollmond den 21. um 3 U. 10 min. Nachmitt., stellt sich mit Feuchtigkeit ein.
Dienstag	9 Leokadia	♂, ♀, ♀, ♀	
Mittwoch	10 Eulalia J. m.	♀ in ☽, ♂, ♀	Letztes Viertel den 29. um 2 U. 17 min. Nachm., läßt sich zu unstem Wetter an.
Donnerst.	11 Damascius	☾ Per. ☐, ♀	
Freitag	12 Judith Jungf.	♂, ♀, ♀, ♀	Bauernregeln. Je näher das Christfest dem Neumond zufällt, je ein härteres Jahr soll folgen, so es aber gegen den Voll- u. abnehmenden Mond kommt, je gesünder solls seyn. So es in diesem Monat donnert, so soll es das Jahr viele Winde haben
Samstag	13 Jost. Luk. Dicitia	♂, ♀, ♀, ♀	
50.	Zeugnis Johannis. Job. 1.	Tagesl. 8 st. 17 min.	
Sonntag	14 E. 3. Adv. Nikasius	☾ 2 U. n. ♂, ♀, ♀	
Montag	15 Eusebius B.	♂, ♀, ♀, ♀	
Dienstag	16 Adelheid	☐, ♀, ♀, ♀	
Mittwoch	17 Fronf. Lazarus	♂, ♀, ♀, ♀	
Donnerst.	18 Mar. Erw.	♂, ♀, ♀, ♀	
Freitag	19 Fausta	☾ ♀, ♀, ♀, ♀	
Samstag	20 Christian	☐, ♀, ♀, ♀	
51.	Rufende Stimme. Luc. 3.	Tagesl. 8 st. 13 min.	
Sonntag	21 E. 4. Adv. † Thom.	☼ 3 U. n. ☉ in ☽, ♀, ♀	
Montag	22 Demetrius m.	♂, ♀, ♀, ♀	
Dienstag	23 Angelita	☾ ♀, ♀, ♀, ♀	
Mittwoch	24 Ad. u. Ev.	☐, ♀, ♀, ♀	
Donnerst.	25 Heiliger Christtag	☾ Ap. ♂, ♀, ♀, ♀	
Freitag	26 Stephanus und alle	♂, ♀, ♀, ♀	
Samstag	27 † Joh. Ap. u. Ev.	♀ in ☽, ♂, ♀, ♀	
52.	Joh. u. Mark. verw. sich. L. 2.	Tagesl. 8 st. 17 m.	
Sonntag	28 E. Unschuld. Kindl.	☐, ♀, ♀, ♀	
Montag	29 Thomas B. M.	☾ 2 U. n. ♀, ♀, ♀, ♀	
Dienstag	30 David K. u. P.	♀ in ☽, ♂, ♀, ♀	
Mittwoch	31 Sylvester Pabst	♂, ♀, ♀, ♀	

13) Man ißt es nicht, man trinkt es nicht, und schmeckt doch vielen gut?

fähr
Landg
Famil
er noc
Künste
galt,
Ein e
aller d
ie P
die W
nachde
hatte.
A
chen
dem
In Lu
erzehl
Schul
Rathf
hat de
ofen
u ein
er G



Kurze und unterhaltende Erzählungen und Geschichten.

Der verhängnißvolle Nagel.

Ein betagter Privatmann besaß, unge-
fähr zwei Meilen von London, ein schönes
Landgut, das bereits seit 500 Jahren seiner
Familie gehörte. Außer dem Landgute bezog
er noch von seinen Kapitalien reichliche Ein-
künfte, so daß er allgemein für wohlhabend
galt, welches er auch in der That war.
Ein einziger Sohn war der dereinstige Erbe
aller dieser Reichthümer. Um den Sohn auf
die Probe zu stellen, übergab ihm der Vater
die Verwaltung der Hälfte des Vermögens,
nachdem er das 21ste Jahr zurück gelegt
hatte.

Aber der Sohn entsprach nicht den Wün-
schen des Vaters. Er ergab sich dem Spiele,
dem Trunke und andern Ausschweifungen.
In kurzer Zeit war nicht nur das Vermögen
verzehrt, sondern er steckte auch noch in
Schulden. Gute Ermahnungen und weise
Rathschläge wurden nicht gesparrt. Zuletzt
hat der sterbende Vater noch den hoffnungs-
losen Sohn, daß, wenn ja Unglücksfälle ihn
in einem Banquerout oder zum Verkauf sei-
ner Grundstücke nöthigen sollten, er wenig-

stens das väterliche Wohnhaus, welches seit
so lange her ein Besitztum der Familie ge-
wesen sei, nicht veräußern möchte. Beson-
ders beschwor er ihn, das Zimmer, worin
das Sterbebette stand, immer für sich zu be-
halten. „Es wird für dich,“ schloß er,
„eine Rettungsstätte sein, wenn es für dich
auf Erden keine weiter gibt.“

So gut es der Vater mit dem Sohne
meinte, so wenig erkannte es dieser, und an-
statt in sich zu gehen, setzte er nicht nur
nach dem Tode des Vaters sein voriges We-
sen fort, sondern er trieb den Leichtsin noch
weiter. In wenigen Jahren war das ganze
Erbtheil durchgebracht. Das Haus mußte
sogar fort, und nur die einzige letzte Bitte
des Vaters fand noch Gehör, die nämlich,
daß er sich das benannte Zimmer auf seine
Lebenszeit zur Wohnung ausbedung. Das,
aus dem Hause gelösete, Geld ward vollends
verzehrt, und es blieb ihm nichts übrig, als
das Mitleid deren, die ihm sonst bei seinen
Ausschweifungen, gegen guten Gewinn, be-
hüflich gewesen waren.

So verfloß einige Zeit unter Elend,
Kummer und Sorgen. Im Winkel seines

Zimmers stand ein alter Kasten, den er bisher kaum bemerkt hatte. Auf diesem weilt jetzt sein Blick. „Wie wenn in diesem Kasten noch ein Rückstand des väterlichen Vermögens verborgen wäre?“ dachte er, und stand von seinem Sitze auf, um seine Neugier zu befriedigen. Er durchsuchte Alles, fand aber nichts, als alte Papiere und Lappen von Tuch, Leinwand und Seide; Ueberreste der väterlichen Garderobe. Dennoch ließ er sich die Mühe nicht verbrießen, den Kasten soweit auszupacken, bis er den Boden sah. Aber wie staunte er, als er hier die Worte geschrieben las: „Verschwender! hast du nun alles durchgebracht? Hast auch dein Haus verkauft? Geh jetzt und hänge dich! Im Balken der Decke steckt ein Nagel zu diesem Behufe.“

Welch ein Donnerschlag für den verlorenen Sohn! Der Vater selbst befehlt ihm, sich zu erhängen. Betroffen blickt er auf, und sieht wirklich an der Decke einen Halfter in einem eisernen Rinken hängen. Die Verzweiflung gibt ihm ein, es sei der Wille des Schicksals, dem Rath seines Erblassers zu folgen. Er ergreift einen Schemel, stellt ihn unter den Balken, und besteigt ihn, um das Werkzeug seines Todes zu erreichen. Er schlingt den Strick um den Hals, stößt den Stuhl weg, — fällt, statt hängen zu bleiben, sehr unsanft auf den Boden. Der Schwung seines Körpers hatte einen Splitter an dem der Nagel befestigt war, losgerissen. Aus einem leeren Raume stürzten Goldstücke, in Menge über den Herabgefallenen herab, und er war außer sich vor Schreck, vor Verwunderung und vor Freuden. Der Vater hatte den Schatz weislich in dem hohlen Balken verborgen, um den Sohn, dessen Schicksal er voraussah, durch die höchste Verzweiflung, wo möglich, zu bessern.

Die letztere Absicht erreichte er in der That. Mit einem Theile des Geldes konnte das Haus wieder eingelöst werden; ein an-

derer ward in eine Handlung gegeben, und der Verschwender fing an, ordentlich und wirthschaftlich zu werden, so daß er in der Folge ein größeres Vermögen erwarb, als dasjenige war, welches sein Vater besessen hatte. Bernünftiger hätte er indeß doch gehandelt, wenn er es nie bis zu dem verzweifelungsvollen Schritte kommen ließ, gesetzt auch, das Geld im Balken wäre nicht eher gefunden worden, als bei dem erwanigen Einsturz des Hauses.

Zwölf brave Söhne.

Folgende Geschichte trug sich zu London zu. Es lebte daselbst ein fast hundertjähriger Mann vom Handwerk ein Schneider. Dieser Mann hatte zwölf Söhne, die alle Soldaten wurden, und die im Amerikanischen siebenjährigen Kriege sich alle brav gehalten haben. Die Vorsehung hatte über ihr Leben gewacht; aus dem Kriege kamen sie alle gesund und unverfehrt zurück; und sie eilten ihren alten Vater aufzusuchen.

Als sie bey ihm ankamen, fanden sie ihn in großer Dürftigkeit; Es fehlte ihm sogar an Brod. Kein Brod! rief einer der Söhne aus: (es war der jüngste von allen) und er hat dem Vaterlande zwölf Verheittiger gegeben! Das ist nicht recht; ihm muß sogleich ordentlich geholfen werden. Aber wie? erwiederten die andern. „Wie? Ist den kein Leihhaus hier?“ Ein Leihhaus! — Ja aber; was kann uns das helfen, die wir nach unserer weiten Reise aus einem andern Welttheil nichts zu versehen haben?

Wir hätten nichts? Hört nur Brüder; unser Vater hat viele Jahre lang das Schneiderhandwerk getrieben, und lebt nun als Greis in höchster Noth; das beweiset seine Ehrlichkeit zur Genüge. Wir, seine Söhne, haben dem Vaterlande gedient, und keiner darf sagen, daß wir unsere Ehre jemals besleckt haben. Kommt, laßt uns unsere Ehre für ihn ver-

sehen
fünfz
Die
Ein

Alle
Söh
von
Armu
eifrig
lande
die
ungl
erheit
und
lauf

hause
dieser
die
zerris
zu ve
dies
Bor
den
leeren
gute
seiner
zur
zuleg

Ed

Lang
Dok
groß
mach
Labo
schen
wollt

setzen! Man wird uns, hoffe ich, doch wohl fünfzig Pfund auf ein solches Pfand leihen!" Die Brüder lächelten anfangs über diesen Einfall; endlich billigten sie denselben.

Einer fertigte folgendes Billet aus, und Alle unterschrieben es: „Zwölf Engländer, Söhne eines Schneiders, der in einem Alter von beu nahe hundert Jahren in die äufferste Armuth gerathen ist, alle Soldaten, und alle eifrig im Dienste des Königs und des Vaterlandes, bitten die Herren des Leihhauses um die Summe von fünfzig Pfund, ihren armen unglücklichen Vater zu unterstützen. Zur Sicherheit darüber verpfänden wir unsere Ehre, und versprechen, besagte Summe nach Verlauf eines Jahres wieder zu bezahlen.“

Dieses Billet schickten sie nach dem Leihhause. Nachdem sich dasselbe nach der Wahrheit dieser Thatsache erkundigt hatte, wurden ihnen die verlangten fünfzig Pfund ausgezahlt. Man zerriß das Billet, und versprach, den Alten zu versorgen, so lange er lebte. Kaum wurde diese seltene Begebenheit bekannt, so liefen Vornehme und Geringe, Reiche und Arme, den Schneider zu sehen, und keiner kam mit leerer Hand.

Der Schneider kam auf diese Art in so gute Umstände, daß er bald im Stande war, seinen braven Söhnen, ein kleines Kapital zur Belohnung ihrer kindlichen Treue zurückzuliegen.

Edle Handlung einer schönen Russin in der Schweiz.

Der berühmte Michel Schuppach von Langenau, der auch unter dem Namen des Doktors auf dem Berge bekannt war, und große Wunderkuren, besonders an Damen machte, hatte einst viele Fremde in seinem Laboratorio, und unter andern einen russischen Prinzen, der ihn um Rath fragen wollte. Dieser war von seiner Tochter, einer

jungem Prinzessin von seltener Schönheit, begleitet.

Ein armer alter Greis mit einem schneeweissen Barte tritt ins Zimmer. Schuppach verläßt, da er ihn erblickte, alle Kranke, deren mehrere vom hohen Rang waren, geht dem Alten entgegen und grüßt ihn auf das freundschaftlichste. Ein junger französischer Marquis, den blos Neugierde hierher getrieben zu haben schien, wandte sich gegen die Damen, und sagte mit einem spöttischen Lächeln: „Ich wette zwölf Luisdor, daß keine von ihnen — meine Schönen! diesen alten Schweizer umarmen wird.“

Johann! rief sie sogleich die schöne Russin, hole mir einen Teller. Er bringt ihn. — Sie legt die zwölf Luisdor darauf, und schickte ihn dem Marquis, um seiner angetragenen Wette ein Genüge zu thun. Dieser darf jetzt nicht zurückgehen, und legt seine zwölf Luisdor auf den Teller.

Die fremde Schöne geht hierauf zu dem Alten. — „Ehrwürdiger Vater! sagte sie, erlaube, daß ich euch nach der Sitte meines Landes grüße.“ Sie küßt ihn hiemit auf beide Backen, überreicht ihm den Teller mit den Worten: „Dies gehört, Euch — guter Vater! Nehmet es als ein Andenken von mir an, damit ihr in euerm schönen Schweizerlande wissen möget, daß auch die russischen Mädchen es für Pflicht halten das Alter zu ehren.“

Diebereien.

Als ich im vergangenen Sommer (1825) nahe am Thüringer Walde durch Kesselbach, ein kleines, aber überaus romantisch liegendes Dörfchen, kam, und es schon hoch am Tage war, nahm ich mir vor, hier zu übernachten, um am folgenden Tage recht gemächlich die Reize der schönen Natur in dieser paradiesischen Gegend zu genießen. Die eine Hälfte des Dörfchens lag auf einem

niedrigen Hügel so bezaubernd da, daß ich glaubte, mancher Fürst würde eine ansehnliche Summe Geldes hingegeben haben, wenn er es so, wie es war, durch einen Zauber Schlag in seinen Park hätte versetzen können. Die Kunst hatte hier nichts, gar nichts gethan, alles war bloße Wirkung der reinen Natur. Ich fühlte mich begeistert, mein Blick schweifte in der reizenden Gegend lange ungesättigt umher und ich glaubte mich unwillkürlich in meinen Gedanken zu dem großen Wesen hingezogen, welches alles dieses erschaffen hatte. O wie beseeligen solche reine Gefühle! Man erfreut sich dadurch seines Daseyns auf eine doppelte Art und fühlt sich tausendmal glücklicher, als der Ländlerereberer! —

Indem ich so phantasirte, trat ein hübsch gekleideter Herr ins Zimmer, der mich in meinen Betrachtungen störte. Nach den ersten Begrüßungen machte ich ihn auf den schönen heitern Himmel, die reine Lust, die romantische Gegend, den herrlichen Abend und die brennend roth untergehende Sonne aufmerksam. Er gab mir recht, schien sich auch des herrlichen Anblicks zu erfreuen, setzte aber nach einer Weile unmuthsvoll hinzu: „Wenn auch nur die Menschen immer so reinen, heitern Gemüths wären, wie diese Gegend! Aber ich habe vor kurzer Zeit die traurige Erfahrung des schändlichsten Unthuns gemacht.“ — Auf mein Befragen, wie er das meine? erzählte er mir folgendes, was ihm unlängst begegnet sei.

„Ich hatte,“ begann er, „herrschaftliche Gelder nach S. zu liefern und kam auf meiner Reise dahin, welche ich zu Pferde machte, in eine eben so schöne Gegend, als diese hier ist, stieg in dem nahe gelegenen Dorfe in der Schenke ab, welche die Aussicht frei beherrschte, labte mich an dieser, und überließ mich ganz meinen Gefühlen. „Auf einmal rief der kleine Junge, dem ich mein an einen Baum gebundenes Pferd

„erstweilen übergeben hatte: Hülfe, Hülfe! das Pferd ist fort! — Ich sahe es noch in der Ferne und lief eilfertig hinterher; denn ich hatte im Mantelsack das herrschaftliche Geld, das ich nach S. abliefern sollte. Wer jung ist, kann gut laufen, und das war mein Glück. Als ich meinen Braunen anrufen konnte, that ich es, und er stand auch sogleich stille.“

„Ein fremder, ärmlich gekleideter Mensch hatte das Pferd fortgeführt und war eben im Begriffe, den Mantelsack zu stehlen, weshalb er mit einem Messer hastig die Riemen abzuschneiden versuchte. Aber mit einemmal schlug das Pferd aus und traf den Räuber so kräftig, daß er zur Erde stürzte und auf meine Aureden mir vor Schmerzen nicht antworten konnte. Ich eilte daher ungesäumt ins Dorf zurück und holte zwei Männer mit einer Frage, von denen ihn der eine mit Freuden in sein Haus aufnahm. Der andere gieng, den Wundarzt zu rufen, der auch sogleich erschien, aber, leider Gottes! ein unwissender Zeisig war. Ich ließ Geld zurück zu einer guten Pflege, versprach, einen Arzt zu schicken, und nach acht bis zehn Tagen selbst wieder zu kommen.“

„Von dem ganzen Vorfalle machte ich kein Aufheben, sondern schwieg, um alles Aufsehen und jede Nachfrage oder Untersuchung zu vermeiden und den Mann, welcher ein verarmter Weber war, ein Weib und sechs Kinder, aber kein Brod für sie hatte, nicht vollends ins Verderben zu stürzen. Nach der Zeit kam er noch dreimal zu mir in den Gasthof, wenn ich in seinem Wohnorte Geschäfte hatte.“

„Ich hielt seine Besuche für Neusehungen der Dankbarkeit; allein im Herbst begegnete er mir auf der Straße, als ich eben zu einem Freunde gehen wollte, der mich zu Tische geladen hatte. Ich schenkte ihm ein Zwanzigkrenzerstück zu Brod für seine Kins

„der und hieß ihn meine Reitpeitsche und ein Paket Akten in mein Quartier tragen, wobei ich nicht den mindesten Argwohn hegte. Er zeigte beides dem Wirthe und läßt sich mein Pferd geben, mit der Aeußerung, er sollte es mir bringen, ich wollte spazierenreiten, um 2 Uhr sollte meine Mahlzeit nebst einem warmen Zimmer fertig seyn. Der Wirth, ebenfalls nichts Arges vermuthend, glaubt seinem lügenhaften Vorgeben, giebt ihm mein Pferd, und der Bösewicht reitet mit demselben von dannen und soll noch wiederkommen.“

„Das schöne Pferd habe ich verschmerzt, so wie auch die 21 Thaler für Pflege und Kur des schändlichen Diebes; aber unter den mitgenommenen Akten befanden sich drei wichtige Dokumente, die für mich ein unersehlicher Verlust sind. — So wird man in der Welt geprellt! — Statt der Kosten für Steckbriefe erhält die brodlose Familie des treulosen Bösewichts monatlich drei Thaler Almosen.“

„Wie kommt doch manchem Menschen eine Stunde voll göttlichen Genusses so theuer zu stehen! Denn dadurch allein verschaffte ich dem liederlichen und undankbaren Menschen Gelegenheit, das Pferd davon zu führen. Er ward unglücklich und durch meine Güte wieder hergestellt. Aus Erkenntlichkeit stiehlt er mir mein Pferd mit englischem Sattel und Zeug, das mich an drittheil Hundert Thaler gekostet hatte.“ P.

Geistesgegenwart.

Ein Dienstmädchen zu Hamburg erzürnte sich mit ihrer Brodherrschaft, und verließ den Dienst. Auf dem einsamen Wege zu einem andern Dorfe begegnet ihr ein Kerl zu Pferde, der sie fragt, wohin sie gehe, woher sie komme, worauf sie ihm ihre kleinen Begebenheiten treuherzig mittheilt. „Hast Du deinen Dienst verlassen,“ sagt jetzt der

Räuber, „so wirst Du auch deinen Lohn bei Dir haben, und den mußt Du mir geben, oder auf der Stelle sterben.“ Sie betheuert, nichts bei sich zu tragen; er aber glaubt ihr nicht, sondern befiehlt ihr, sich zu entkleiden, damit er ihre Kleider durchsuchen könne; zitternd gehorcht sie, und der Räuber steigt vom Pferde, um ihre Kleidungsstücke genau zu durchsuchen. Diesen Augenblick nimmt die entschlossene Magd wahr, schwingt sich eiligst auf das Pferd, das der Räuber ihr zu halten gegeben hatte, und reitet im schnellsten Gallop davon, obgleich nur noch mit dem Hemde bekleidet. Schreiend folgt ihr der Räuber, der sein Pferd nicht verlieren will, und wird bei dieser Gelegenheit von den Bewohnern eines nahe gelegenen Dorfes gefangen genommen. So retteten Geistesgegenwart und schnelle Entschlossenheit die arme Magd, die nicht einmal ihre Kleidung einbüßte, welche man am Wege wieder fand; dazu war ein dummer Dieb erhascht worden.

Probates Mittel gegen Schläge.

Ein junges Weib wurde täglich von ihrem Manne geschlagen; und da ihr das nicht wohl that, so klagte sie es einer ältern Frau, die man wegen ihrer Klugheit allgemein rühmte. Diese sagte: „Liebe Frau Nachbarin, Euer Mann ist besessen, und Ihr müßt ein übernatürliches Mittel dagegen gebrauchen.“ Sie stellte hierauf eine Flasche Wasser auf den Tisch, ging dreimal um ihn herum, murmelte dabei einige unverständliche Worte, und übergab ihr dann dieselbe, indem sie sagte: „Wenn Euer Mann nach Hause kommt, und Ihr seht, daß der Teufel in ihm rumort, so nehmt nur davon einen Mund voll, und behaltet es so lange darin, bis der Mann ruhig wird.“ Das junge Weib that so, wie ihr befohlen; und, siehe da, o Wunder! es half; sie bekam keine Schläge mehr, und der Teufel rumorte von Tag zu

Tag weniger. Nach und nach wurde jedoch die Flasche leer. Sie ließ daher wieder zur Alten, und bat sie neuerdings um ihr Zaubermittel. Die Alte aber sagte: „Gute Frau, daß brauche Ihr nicht, es thut's ein natürliches Wasser auch, aus Eurem eignen Brunnen. Nehmt jederzeit davon ein Maul voll, oder noch besser — haltet das Maul ohne Wasser, schimpfet, brummet, beßzet nicht, so werdet Ihr mit Eurem Manne in Frieden leben. Das ist die ganze Hexerei.“

Der Schneider ein Universalgenie.

In einer kleinen Stadt erwartete man den König, und hatte zu dessen Empfange die prächtigsten Vorbereitungen getroffen. Unter andern hatte der Magistrat von einem Durchreisenden ein Feuerwerk, und zwar so billig gekauft, daß Mehrere die Güte desselben bezweifelten. Um also sicher zu gehen, befaß der Bürgermeister, dasselbe erst einmal zu probiren. Dies geschah denn auch; doch nur zu bald sah man den begangenen Fehler, und die Unmöglichkeit, ihn wieder gut zu machen, ein. Wie nun sich helfen? Ein großer Rath, zu welchem ein Jeder Zutritt haben sollte, ward ausgerufen; da nun aber Alle etwas zur Ehrenrettung der Stadt beitragen, und Keiner dem Andern im Reden nachsehen wollte, so entstand dadurch ein grimmiger Skandal, welcher den Bürgermeister veranlaßte, die Herren zu bitten: daß nie mehr als vier auf einmal reden möchten. — Dies verbesserte nun natürlich nichts, und das Resultat der Sitzung war: daß man so klug aufstand, als man sich gesetzt hatte. Kein Kanonenschloß, ja, nicht einmal ein Loth Pulver war übrig geblieben, und Schießen war doch zur Verherrlichung des Festes durchaus nöthig; doch wo die Noth am größten ist, da ist die Hilfe am nächsten! — So auch hier. Es entstand nämlich unter der sich herausdrängenden Rathversammlung ein plötzlicher Stillstand, und den emporgebaltenen Händen Mehrerer entwand sich jetzt ein Männchen

— gepudert und freisiert,
Und nach dem neuesten Schnitt
Der Mode austaffiert.

Es war der Dichter, Tanzlehrer und Schneider, kurz das Universalgenie des Ortes. Er hatte während seiner Wanderzeit einige Jahre in einer Universitätsstadt gearbeitet, womit er sich nicht selten brüstete; und so davon sprach, als habe er wirklich

studirt, und das Schneiderhandwerk nur so als Nebensache betrieben. Mit trübender Stimme rief er ein dreimaliges, Nubel und als diese endlich ersolgte, begann er:

Hochwohlweise Herren,
Geliebte Mitbürger!

Da es uns zum Empfange Seiner Majestät gänzlich an Pulver fehlt, und solches bis morgen durchaus nicht anzuschaffen ist, und da ferner das früher auf unsern Wällen gestandene grobe Geschütz von Julius Cäsar, als er unsere geliebte Stadt belagerte, sämmtlich nach Rom geführt worden: so habe ich nach einigen Hin- und Hersinnen ein Mittel erfunden, uns aus der Verlegenheit zu helfen. Nämlich: Unser hoher Magistrat sucht aus sämmtlichen Bürgern zwanzig der Stärksten und Tiestöngigsten aus; solche werden in die am Thore noch befindlichen Schießlöcher gestellt, um hier gleichsam die Stelle der fehlenden Kanonen zu vertreten. Sobald nun Seine Majestät durchfahren, kommandire ich: „Erste Kanone Feuer! worauf die im ersten Loche Verborgenen ein lautes Bum! Bum! rufen u. s. w.“ — Ein lautes Bravo der versammelten Menge verkündete die Annahme des Vorschlages, und Alle eilten, um das etwa noch Fehlende in Stand zu setzen. Man kann leicht denken, daß die übrigen Formalitäten der Bestern entsprachen, und daß sich hier manch lächerlicher Anblick darbot. Selbst der König — zwar längst von der Simplicität dieser Kleinstädter unterrichtet, konnte ein lautes Lachen nicht unterdrücken, und in froher Laune erlaubte er der Bürgerschaft, sich eine Gnade anzubitten. Nun aber war guter Rath theuer; Einer wollte Dieses, ein Anderer Jenes, und sicher wäre der Streit blutig geworden, hätte sich des Schneiders Genie nicht mit einem Vorschlage dazwischen geworfen, der, von Allen angenommen, die Nube sogleich wieder herstellte. — „Da auf unsern Aeskern“ hub er an, „bis jetzt nichts als Kartoffeln gepflanzt worden, und auch diese selten leidlich gedeien, so wollen wir Se. Majestät unterthänigst um die Erlaubnis bitten: in Zukunft Tokayer Weinbau zu dürfen.“

Und wirklich ward eine Deputation, mit dieser Bitte, an den König abgeschickt.

Die Fahrt ins Tollhaus.

Vor Kurzem ereignete sich in England ein merkwürdiger Vorfall. Ein Mann, welcher allgemein als Wahnsinniger erkannt worden, sollte auf Befehl des Beamten von Manchester in das Tollhaus zu Lancaster gebracht werden. Der Aufseher der Ar-

menanstalt übernahm das tägliche Geschäft, und da die Geisteskrankheit des Mannes ohne gefährliche Ausbrüche zu sein pflegte, so entschloß sich der Aufseher, seinen Patienten ohne alle Gewaltthätigkeit nach dem Orte seiner Bestimmung zu bringen, und brachte ihn unter dem Vorwande einer Luftfahrt auch glücklich nach Lancaster. Inzwischen aber hatte der Wahnsinnige angefangen, über die wahre Absicht seines Führers Verdacht zu schöpfen und war auf seiner Hut. Als sie zu Lancaster angekommen waren, war es zu spät, um noch denselben Abend ins Hospital zu gehen, und die Reisenden begaben sich demnach in ein Wirthshaus wo sie die Nacht über blieben. Wahrscheinlich brachte der Wahnsinnige dieselbe schlaflos zu, denn schon bey Tagesanbruch eilte er zu der Ausführung seines Planes, den er in dieser Zwischenzeit entworfen haben mußte, und wodurch er nicht nur der ihm drohenden Gefangenschaft entging, sondern sich auch zugleich an seinem treulosen Führer rächte. Er stand nämlich leise auf, durchsuchte die Taschen seines Aufsehers und fand den amlichen Befehl zu seiner Aufnahme ins Tollhaus, wie er es vermuthet hatte. Sogleich zog er sich an, steckte den Befehl in die Tasche und eilte ins Tollhaus, wo er den Direktor wecken ließ und ihm sagte, er habe einen Wahnsinnigen im Wirthshause, den er gerne ohne Geräusch in das Hospital bringen möchte, und mit dem er daher diesen Morgen, als wäre es ein Spaziergang, in dasselbe kommen würde. Der Direktor möchte ihn dann in Empfang nehmen lassen. Es würde, sagte er hinzu, wohl fürs erste nothwendig seyn, ihn zu binden und ihm den Kopf zu rasiren, indem er wohl etwas wild werden dürfte; denn er habe es sich den ganzen Weg über fest in den Kopf gesetzt, er selbst sey der Aufseher, und habe ihn den angeblichen Aufseher, als einen Wahnsinnigen in das Tollhaus zu bringen. Alles dieses schien sehr wahrscheinlich. Der Direktor laß den Befehl, und da solcher natürlicher weise keine Beschreibung enthielt, und der Wahnsinnige, dessen ganze Seele wahrscheinlich auf diesen einzigen Gegenstand gerichtet war, sich zu benehmen wußte, so nahm der Direktor nicht den geringsten Anstand, und traf sogleich die Anstalten zur Aufnahme des neuen Gastes. Als der Wahnsinnige ins Wirthshaus zurück kam, weckte er den Aufseher zum Frühstück, woben er ihm sagte, er habe diesen Morgen schon einen großen Spaziergang gemacht. — Wahrhaftig, erwiderte der Aufseher, das thut mir leid, ich hätte selbst gern mit euch ausgehen wollen.“

„Nun das kann noch geschehen, sagte der Wahnsinnige, ich bin gar nicht müde.“ — Man befand

sich bald auf dem Wege und es gieng, wie der Wahnsinnige es erwartet hatte, gerade auf das Tollhaus zu. „Welch ein schönes Haus!“ rief der Letztere mit scheinbarer Verwunderung. „Hättest du wohl Lust hineinzugehen?“ fragte der Aufseher. „O ja, wenns erlaubt wäre,“ war die Antwort. — „Kommt nur mit, ich will uns schon die Erlaubniß auswirken,“ rief der Führer, stolz auf seine vermeintliche List, und froh, daß es ihm so leicht werde, den armen Schelm ins Garn zu führen, eilte er schnell in den Hof, während der Wahnsinnige sich dicht an ihn hielt, und die Miene annahm, als dürfte er seinen Patienten nicht aus den Augen verlieren. Indessen hatte ihn der Direktor kommen sehen; und da er den Mann, der am Morgen da gewesen war, sogleich erkannte und natürlich vermuthete, daß sein Gefährte der Seelenranke sein müsse, so eilte er ihnen mit zwei Wörtern (Umkehrern) entgegen. Sobald der Aufseher den Direktor ansichtig wurde, machte er ein paar Kraxfüße, griff in die Tasche, und sagte listig lächelnd: „hier bringe ich Ihnen einen armen Mann, der“ — aber wie vom Donner gerührt stand er da, als er den Wahnsinnigen kalt hervortreten und dem Direktor den Befehl übergeben sah: „das ist der Mann,“ und sich im nämlichen Augenblicke von vier Hiesarnen festgehalten führte. Verlegenheit, Erstaunen und Wuth solaten schnell auf einander, Er schwur, Er sei der Aufseher und Jener der Wahnsinnige. Das hatte man aber ja gewußt, daß er das sagen würde, man achtete also nicht darauf, und als er nun zu schlagen, zu treten und zu beißen anfieng, sah man sich mit Bedauern genöthiget, dem Rasenden die Arme zu fesseln, und, um das Fieber zu vermindern, ihm den Kopf zu scheeren. — Der Wahnsinnige fuhr indessen ruhig nach Manchester zurück und sagte denjenigen, die ihn nach seinem Führer fragten: „O der ist ganz verrückt, ich habe ihn im Narrenhause zu Lancaster gelassen.“ — Als der Befehl des Stadtraths zu seiner Postfassung dort ankam, war er beinahe wirklich wahnsinnig geworden und kam nach ein paar Tagen beschämt und mit verbundenem Kopfe nach Manchester zurück.

Die weiten Hosen.

Ein Soldat der sich gern auf Andere Kosten lustig machte, begegnete einst einem Jäger, der eben zum Thore hereinkam. Er redete ihn sogleich an, und fragte, was er in der Stadt zu thun habe. — Ich will mir ein Paar lederne Hosen kaufen, war

die Antwort. — O, sagte der Soldat, ich weiß ein Paar Hirschlederne, die sind herrlich und werden für den halben Preis erlassen, nur werden sie ihm zu weit seyn. — Der Jäger der den losen Vogel nicht kannte, meinte dem könnte wohl abgeholfen werden, wenn sie nur sonst im guten Stande wären. — Davor stehe ich, erwiderte jener, nur zu weit werden sie ihm seyn. Endlich giengen sie zusammen fort, der Weg gieng vor einem Wirtshause vorbei. Der Soldat that den Vorschlag einmal zu trinken. Der Jäger, in der Hoffnung, an den Hofen es doppelt wieder zu verdienen, ließ vom besten Wein auftragen. Da sie getrunken und der Jäger die Zeche bezahlt hatte, sagte er endlich, Nun mein Freund, wollen wir geben die Hofen zu besehen. — Ich habe es ihm ja schon gesagt, erwiderte der Soldat, die Hofen wären ihm zu weit; denn die liegen in Danzig, sechs Meilen von hier.

Studentenfreich.

Kann ich hier für mein Geld zu essen und zu trinken bekommen? Mit dieser Frage trat ein Student in eine Gaststube. „Ja wohl,“ erwiderte sehr artig der Wirth, „und was wäre Ihnen gefällig?“ Das ist mir einerlei, entgegnete Jener, was Sie haben, aber versteht sich, immer vom Besten. — Nun ward der Tisch mit den delikatessten Speisen und den feinsten Weinen besetzt; unser Student machte sich darüber, und nach einer halben Stunde waren nur noch die Ruderer der Mahlzeit zu sehen. Nun stand er auf, griff in die Tasche, legte sechs Kreuzer auf den Tisch, und wollte gehen; der Wirth vertrat ihm mit der Frage: was das bedeuten solle? den Weg. „Ich habe Sie ja gefragt,“ entgegnete der Student, „ob ich für mein Geld Essen und Trinken bekommen könnte? worauf Sie mir Ja geantwortet haben; nun besitze ich keinen Heller mehr, als diese sechs Kreuzer, folglich ist es all mein Geld, und Sie müssen sich nun einmal schon damit begnügen.“ — Die ganze Gesellschaft brach in ein schallendes Gelächter aus, und auch der geprellte Wirth, der übrigens ein überaus lustiger Vogel war, stimmte endlich aus Herzensgrunde mit ein. „Hören Sie,“ begann er zum Studenten gewendet, „der Spas gefällt mir so sehr, daß ich Sie ersuche, ihn bei meinem Nachbar, dem dort trüben wohnenden Wirth, ebenfalls anzubringen, und ich verspreche Ihnen noch drei solche Mahlzeiten wie heute.“ — „Mit Vergnügen,“ entgegnete der Student, „würd' ich das thun, wenn Sie nicht zu spät mit Ihrem

Anliegen kämen, denn ihr Nachbar hat mich eben zu Ihnen herüber geschickt.“

Rechnung für Wagen-Untersuchungen.

Ein gewisser großer Herr gab auf einer Durchreise durch Weplar den Befehl: die Haltbarkeit sämtlicher Wagen zu untersuchen. Der Oberhofmeister beauftragte damit einen Schmidt und einen Stellmacher, welche aber, trotz alles Suchens, nicht das mindeste Schadhafte entdecken konnten. Worüber nun aber eine Rechnung aufsetzen, da ohne solche vom Oberhofmeister kein Pfennig gezahlt wurde, indem er jede Ausgabe damit beleaen mußte? Nach langem Hin- und Hersinnen brachten sie endlich Folgendes zu Stande:

Rechnung für die Untersuchung von sechs Wagen.

1. Unter den Wagen gekrochen	4 gr.
2. Von rückwärts wieder zurück	6 —
3. Dabei zweimal an den Kopf gestoßen	2 —
4. Einen Nagel eingeschlagen	2 —
5. Dabei einmal auf die Finger	1 —
6. Für Schnaps	3 —
7. Trinkgeld, à Person 8 gr.	16 —

Summa 4 thlr. 40 gr.

Eine solche Rechnung war dem Herren noch nicht vorgekommen, und lachend befahl er, den Leuten das Doppelte zu geben.

Auflösung der Räthsel.

- 1) Der Bickling.
- 2) Der Hosenträger.
- 3) Die Venus.
- 4) Damit man sehen soll, daß er es auswendig kann.
- 5) Der Spasvogel.
- 6) Der Thurmwächter.
- 7) Weil Häringe darin sind.
- 8) Die Pastorkinder.
- 9) Die Nasen, dann wann du einen kaufst, so hast du zwei.
- 10) Bei einer Erbschaft.
- 11) Das Echo.
- 12) Die Bienen.
- 13) Der Loback.

Alphabetisches Verzeichniß der Jahr- und Viehmärkte.

Allenfalls nöthige Berichtigungen werden mit Dank angenommen.

Nach, 21ten März, 13ten May.
 Nach im Hegau hält Vieh- und Fahrmarkt an Bartholomäus den 24ten August.
 Nalen, 1) Lichtmess, 2) Philipp u. Jak. 3) Jak. 4) Sonntag nach Mich. 5) Martin.
 Nchern, Ofterdienstag, Pfingstdienstag.
 Nienkirch, 25ten July, 10ten August.
 Nistetten, 20ten May, 15ten August.
 Nidelsheim, 14ten August.
 Nildorf, 12ten Februar, 30ten und 31ten Mai, 24ten Juny, 11ten November.
 Nltenfels, die Amrsstadt, 1) Dienstag vor Palmsonntag, 2) Donnerst. nach Pfingst., 3) Dienst. nach Mar. Geb. 4) Dienst. vor dem 1. Advent.
 Nltheim, 1) Lichtmess, 2) Allerheil.
 Nrbon, 11ten November.
Baden in der Markgrafschaft, den 1. Dienstag im July, und 1ten Dienstag nach Martini.
 Badenweiler, 26ten März, 4ten May, 1. Juny, 28ten September, 5ten November.
 Bahlingen, 13ten Hornung, 15ten April, und den 10ten Christmonat.
 Basel hält Mess den 28ten Oktober, und jeden Freytag nach Fronfasten.
 Becherbach im Bädischen, 2 Krämer- und Viehmärkte, 1) Donnerstag nach Fronleichn. 2te auf alt Bartholomäi oder 4ten September.
 Benningheim, 1) montag nach Rogate, 2te + Erhöhung, 3) Catharina.
 Biberach im Kinzingerthal, 1) mittwoch nach Pfingsten, 2) mittwoch nach Martini.
 Bischofszell, 1ten März, 28ten May, 28ten Juny, 19ten July, 28ten Aug. 15ten Nov.
 Bischofsheim, 1) Nlern, 2) Michael.
 Blumberg, 1) 1ten May, 2) auf Jakobitag, 3) den Donnerstag vor der allgem. Kirchweh.
 Bonndorf, 3ten May, den Tag nach Peter und Paul, den 11ten November.
 Breunlingen, 22. July, 24. August, 19. Christm.
 Breisach (ald), 1) Dienstag nach Lätare, 2) den 2ten August, 3) Simon u. Judä, fällt einer dieser zwey letztern Tage auf Sonntag, so ist der Markt montag darnach.
 Burladingen, 1) Vitus, 2) + Erhöhung.
Candern, Dienstag nach Lätare, und 25ten November, fallen diese Tage auf Freytag, Samstag, Sonntag, so ist er Dienstag hernach.

Carlsruhe, Mess: 1) den 1ten Montag bis incl. zweiten Samstag im Juny; 2) den 1ten Montag bis incl. 2ten Samst. im Novemb.
 Constanz, 1) am Montag nach der Ofterwoche, 2) am Montag nach Maria Geburt, 3) am Montag nach Katharine und Conradi.
Donaueschingen, 1) an Georgi, 2) an Joh. Baptist, fällt aber Joh. Baptist auf einen Freytag oder Sonntag, so wird der Markt am Montag drauf gehalten, 3) an Michaeli, 4) an Martini, jeder an dem Tag selbst.
 Durlach, Vieh- und Krämermärkte: 1) 3ten Dienstag im März, 2) 1ten Dienstag nach Laurentii, 3) 1ten Dienstag nach Simon und Judä, 4) 1ten mittw. nach dem 2. Advent.
 Diessenhofen, 4. Februar, 16. August, 18. Novbr.
Ellwangen, Hofmarkt, Dienstag nach 3. König, Krämermärkte: 1) und 2) Montag nach Fastnacht und Lätare, 3) 23ten May, 4) Vitus, 5) Laurentii, 6) 3ten Oktob.
 Elzach, i. Schwarzw. Jahrs und Viehmärkte: 1) 24ten Febr., 2) 23ten April, 3) 24. Juny, 4) 6ten September, 5) 28ten Oktober, fällt einer auf Freytag, Samstag, Sonntag, so ist der Markt montags darauf.
 Emmendingen, 1ten April, 6ten November.
 Endingen, 1) Matthias, 2) Bartholom. 3) Othmarus.
 Engen, 1) — 3) die sogenannten drey Bohnenmärkte, an den ersten Donnerstagen in der Fasten, 4) der Maymarkt, Donnerstag vor Himmelfahrt Christi, 5) der Bartholomäimarkt, Montag vor Maria Geburt, 6) der Martinimarkt, Montag nach Martini.
 Ettenheim im Breisgau, Jahr- und Viehmärkte, 1) mittwoch nach dem 5ten Febr., 2) mittwoch nach dem 8ten Juny, 3) mittwoch nach dem 24ten August, 4) mittwoch nach dem 11ten November, fällt einer dieser Tage selbst auf einen mittwoch, so ist auch der Fahrmarkt an diesem Tag. Viehmärkte: In jeden Monat ist ein Viehmarkt, und zwar allemal am dritten mittwoch eines jeden Monats, mit der Ausnahme jedoch, daß in den Monaten Februar, Juny, August, und November, der Viehmarkt mit dem Fahrmarkt zugleich gehalten wird.

Feldkirch, 1) auf Johanni, 2) auf Michaeli, 3) auf Thomas.

Freyburg im Breisgau hält Mess 1te auf den Montag bis einschließlich Samstag nach dem 3ten Sonntag, nach Ostern, 2te auf den Montag bis einschließlich Samstag nach dem 2ten Sonntag im November.

Feuerthalen, den 18ten August.

Gaislingen a. d. Staig, Dienst. nach Invocav. Dienstag nach Reminisc., Dienst. n Ostl.

Gräfenhausen im Schwarzwald, 1) auf Georgi Krämer- und Viehmarkt, 2) den 6ten Oktober Krämer- und Viehmarkt.

Gengenbach, Krämer- u. Viehmärkte: 1) Mittwoch und Donnerstag vor Georgi, 2) Mittwoch und Donnerstag vor Martini.

Geisingen, 1) am Dienstag nach Lätare, 2) am Dienstag in der ganzen Woche vor Pfingsten, 3) auf den Tag Laurentii; fällt aber Laurentius auf einen Sonntag, so wird der Markt am Montag darauf gehalten, 4) am Dienstag nach Aller Seelen.

Hausach, 1) Dienstag nach drey König, 2) Dienstag nach Simon und Judä, 3) Dienstag nach Nikolai. Würde aber einer dieser Tage auf den Dienstag selbst fallen, so wird der Markt auf den Dienstag darauf gehalten.

Haslach, 1) den ersten Montag in der Fasten, 2) den ersten Montag im May, 3) auf den Montag nach Peter u. Paul, 4) am Montag nach Michaeli, 5) am Montag nach Martin.

Hayingen, 1) Donnerstag nach Lätare, 2) Donnerstag nach Viti, 3) an Jakobi, oder wenn Jakobi auf einen Sonntag fällt, am Montag darauf, 4) Donnerstag nach + Erhöhung, 5) Donnerstag nach Martini, 6) Donnerstag in der ganzen Woche vor Weihnachten.

Hedingen, 21ten April, 1ten Oktober.

Hertsolsheim, den 13ten März, den 25. August.

Hilzingen im Hegäu, am Veitstag im July, am Montag nach der Kirchweib, und an Katharinentag Krämer- und Viehmarkt.

Hornberg, den 24ten July

Hüfingen, 1) am Ostersdienstag, 2) am Pfingstdienstag, 3) auf + Erhöhung, 4) auf Gallustag, 5) auf Dienstag vor Nikolai.

Hüngelheim, Montag nach Jubilate.

Jagsthausen, der 1) Ostersmontag, der 2) Bartholomäus.

Jammeringen, 1) an + Erfindung, 2) an Jakobi, 3) an + Erhöhung, 4) an Marla Opferung.

Kaiserstuhl, 28ten May, 11ten November, 6ten und 21ten Dezember.

Kalw, Dienstag nach Invokavit, Dienstag nach Rogate, Dienstag vor Michael und Nikolai; fallen aber beide letzte Tage auf einen Dienstag, so wird der erste 8 Tage zuvor, der andere aber nächstfolgenden Dienstag gehalten.

Kenzingen, den 13ten April, den 10ten August, den 6ten Dezember

Kirchberg, an Vaul Befehrung, an Philipp u. Jakobi, und Allerheiligen.

Lebr. 1] dienst. in der legt ganzen Woche vor Ostern, 2] 1. dienst im Juni; fällt aber Pfingsten auf diesen Tag, so ist der Markt 8 Tage nachher, 3] dienst. vor Barthol. 4] dienst. in der legt ganzen Woche vor Weihnachten.

Lauffen, die Stadt, 1) Michaeli, 2) Thomas. Leuzkirch, 1) am ersten Montag in der Fasten, 2) am Ostersdienstag, 3) an St Eulogii, 4) am Michaelistag; fallen aber diese beiden Tage auf Sonntage, so wird der Markt jederzeit an dem Tag darauf gehalten.

Landau, 1ten Freytag im May, und 1ten Freytag im November.

Lödingen, 1) den ersten May, 2) auf Matthäi, 3) auf Unschuld. Kindleintag.

Lörsach, Mittwoch vor Matthias, und Mittwoch vor Matthäi.

Mahlberg, Montag auf Lätare, auf Jakobi, und auf Catharina.

Markdorf, 1] nach Lät. Sonnt. 2] nach Dreifaltigkeitssonnt. 3] auf Matthäus; fällt aber Barthäus auf einen Montag, so wird er am Tag gehalten; fällt er aber auf einen Dienst., so wird er am folgenden Mont. gehalten; 4] auf Elisabetha Landaräsin; 5) am Tag vor Nikolai.

Möskirch, 1) in der Fasten, am Montag nach dem Sonntag Ostl., 2) am Pfingstdienstag, 3) auf Margarethtag; sollte dieser Tag auf einen Sonntag fallen, so wird der Jahrmarkt montags darauf gehalten, 4) auf den Tag Simon und Judä, 5) auf Otiliastag, (den 13. Christmonath); fallen aber diese beiden Tage auf einen Sonntag, so wird der Markt am Montag darauf gehalten.

Möhringen, 1) am Montag vor Balmsonntag, 2) am Montag vor Johann Baptisttag, 3) am Montag vor Jakobi, 4) Montag nach Bartholomäi, 5) am Montag nach Michaeli, 6) am Montag vor Simon und Judä, an letztern 5 ist zugleich Schafmarkt.

Mörsburg am Bodensee, Mittwoch vor Martini.

Magold, 1) Donnerstag nach Georgi, 2) Donnerstag nach Gallus.

Remstadt, 1) auf Sebastianstag, fällt dieser auf

Freitag oder Samstag, so wird er nächsten Montag gehalten; 2) am Montag nach Lätare, 3) am Montag vor Pfingsten, 4) am Montag nach Jakobi, fällt aber Jakobi selbst auf einen Montag, so wird der Jahrmarkt folgenden Montag darnach abgehalten; 5) auf Simon und Judä; Viehmarkt wird jeden 2ten Dienstag des Monats gehalten, mit Ausschluß des Decembers und Februars, so wie jener Monate, in welche die bisher gewöhnliche Fabr. u. hiemit ferner verbunden bleibende Viehmärkte fallen. Neuenburg am Rhein, auf Mittfasten, 25. April. Neustädt, 16ten Juli, 29ten Oktober. Nürnberg, 1) Heil. 3 König, 2) mittwoch nach Ostern, 3) auf Egnidi.

Sberkirch, Krämermärkte: 1) Philipp u. Jakob, 2) Laurentii, 3) Nikolai; fällt einer dieser Tage auf Freit., Samst., Sonntag, so ist der markt mittw. vorher. — Viehmärkte: 1) Donnerstag in der Mittfasten, d. i. Donnerst. nach dem Sonntag Oskul, 2) Donnerst. nach Michaelis.

Oberixingen, 1) Georgi, 2) Andra. Oehringen, 1) Montag nach Trivokavit, 2) Ostermontag, 3) Pfingstmontag, 4) Bartholomäi, 5) Simon und Judä.

Offenburg, 1) mont. u. dienst. nach Kreuzerfindung, 2) Montag und Dienstag nach Kreuzerhöhung.

Pforsheim, monatliche Viehmärkte: jedesmal den 1ten Montag in jedem Monat; fällt ein Fest auf solchen Tag, so wird der Viehmarkt Dienstag drauß gehalten. Die 4 Krämermärkte werden jedesmal im Monat März, Juni, Oktober u. Dezember den darauf folgenden Dienst. oder mittwoch abgehalten.

Pfullendorf, Krämer- und Viehmärkte: 1) mont. nach Reminiscere, 2) nach Philipp u. Jakob, 3) Montag nach Bartholom., 4) Montag nach Gallus, 5) mont. nach Nikolai.

Pfullingen, 1) Donnerst. nach Quasim., 2) Peter Paul, 3) Donnerst. nach Matthäi, 4) nach oder an Elisabeth.

Rastatt hält Markt am mont. nach Georgi, u. den Montag nach Bartholom.

Radolphzell, den 1. am Mittwoch vor Lätare, den 2. am Mittwoch vor Pfingsten, der 3. am Mittwoch vor Barthol., der 4te am mittw. vor Martini; fällt Bartholomä u. Martini auf den mittwoch, so werden sie an dem Tag gehalten.

Ramsen, den 2ten Mai, und den 7ten Nov. Ravensburg, den 15ten Juni, 14ten September, 11ten November.

Reichenbach [Kloster] 1) 14 Tage nach Osterreich, 2) an Mauritius.

Reinchen, mont. vor Fastnacht, u. mont. n. Gallus. Reutlingen, diensttag nach Reminiscere, und den 2ten Dienstag nach Gallus.

Rheinfelden, 30ten Januar, 25ten April, 9tes Mai, 29ten August, 11ten November.

Reinegg, 24ten April, 31ten Juli, 21ten Sept. Rheinau, den ersten mittwoch nach Ostern, den zweiten Montag nach Matthäi.

Riedlingen, 1) Montag vor Fastnacht, 2) 8 Tag nach Ostern, 3) mont. nach Tr. mit 4) mont. n. Gallus.

Rosbach, 12ten Oktober, 7ten Novemb. Rothweil, den 23ten April, den 24ten Juni, den 14ten September, und den 18ten Oktober.

Rust, bei Eitenheim am Rhein, den 18. März, den 22ten Juli, und auf Thomastag.

Sasbach bei Achern, hält ein Jahrmarkt auf Catharina, fällt Catharina auf Freitag, Samstag oder Sonntag, so ist er jedesmal mittw. zuvor. Sankt Blas auf dem Schwarzwald, den 19ten April, den 1ten Novemb.

Säckingen, Waldstadt, den 6ten März, den 25. April, den 14ten Sept., den 30ten Novemb.

Schaffhausen, den 25ten Januar, den 24. Mai, den 25ten August, und den 11ten Nov.

Schelllingen, auf Matthäus, Donnerstag nach Gallus, auf Martini, und auf Thomas.

Schiltach, auf Pfingstmontag, auf Jakobi, auf Matthäus, und auf Andreas.

Schliengen, Montag nach Fastnacht, Montag nach Trinitatis, an Fronfasten im September, und den Tag nach Andreas.

Schoyheim, diensttag vor Fastnacht, diensttag nach Pfingsten, diensttag vor Lucia, diensttag nach Michaelis.

Schorndorf, Pfingstm., u. diensttag nach Elisab.

Schramberg, Montag in Witrasen, auf Vitus, auf Laurentius, und Nikolaus.

Schussenried, umts Waldsee, am 3. Donnerstag in der Fasten, am 3. Sept. und am 26. Nov.

Schwäbischhall, diensttag nach Fastnacht, an Jakobi, und an Michaeli.

Schweibern, an Matthäus, und an Matthäi. Sindelfingen, am Donnerstag nach Reminiscere, am diensttag vor oder an Vitus, und an Matth.

Singen, den ersten Donnerstag nach Pfingsten, den 2ten Donnerstag nach Bartholom.

Sigmaringen, den ersten am Osterreich, den zweiten am Ditmarstag.

Spaichingen, den 9ten März, den 13ten Juni, den 21ten September, und 11ten Nov.

Stauffen, Stadt, 1) diensttag in der ersten Fastenwoche, 2) diensttag in der Kreuzwoche, 3) am Jakobitag, 4) an Martinitag; fällt einer

der zwei letztern auf Sonntag, so ist der Markt montags darauf.

Stein bei Pforzheim, den zweiten Montag nach Fastnacht, und den ersten Montag nach Martin. Seitdem am kalten Markt, hält 3 Krämer- und Viehmärkte, 1] am 2. Dienstag nach Ostern, 2] am Dienstag vor Maria Geburt, wenn aber Maria Geburt auf einen Dienstag fällt, so wird der Markt am Dienstag vorher gehalten, 3] am Dienstag vor Martini.

S. Georgen bei Willingen, Vieh- und Krämermarkt: den 5ten Mai, den ersten Dienstag im Juni, den 22ten August, den 11ten Oktob.; fällt einer dieser Tage auf Freitag, Samstag, Sonntag, so wird der Markt dienstags drauf gehalten; und Dienstag vor Palmtag.

Stockach, den 23ten April, den 25ten Juni, den 21ten November, und Montag vor Gallitag, fällt einer der 3 ersten Märkte auf Freit., Samst. oder Sonnt., so werden sie am mont. vorher abgehalten.

Stühlingen, an Philipp, Jacobi und Matthäi. 1] am Montag nach heil. 3 König, 2] Montag vor Lätare, 3] Montag nach Georgii, 4] Montag nach Fronleichnamstag, 5] Montag vor Bartholomäi, 6] Montag nach Michaeli, 7] Montag vor Martini.

Tengen, 1] am Montag vor Josephi, 2] an Lorenz, 3] an Mathäus, 4] an Simon u. Judä, 5] an Georgii.

Tübingen, Stadt im Neggau, Fahr- und Viehmärkte; am 3ten Februar, am Montag nach dem weißen Sonntag, am Dienstag in der ganzen Woche vor Pfingsten, am 24ten Juni, am 29ten September, am 30ten November, fällt einer Tage auf einen Sonntag, so wird der Markt folgenden Montag darauf gehalten.

Trochtelshagen, mont. nach Lätare, am Pfingstdienstag, an Mathäus, u. am Montag vor Martini.

Tuttlingen, am Dienstag nach Phil. und Jacobi, am Dienstag vor Gallus, und am Donnerstag nach Martini, wo zugleich Viehmarkt ist.

Tryberg, den 3ten Februar, den 30ten April, den 4ten July, den 24ten August, den 29ten September, den 10ten Oktober, den 25ten November, und 26ten Dezember.

Ueberlingen, hat 4 Krämer- u. Viehmärkte. 1] am mittw. nach Lätaresonnt. 2] am mittwoch nach Barthol. 3] am mittw. nach Ursula. 4] am mittw. nach Nicolai. Fällt einer der 3 letzten Tage auf mittwoch, so ist der Markt am Tage selbst; fällt aber auf einen der besagten mittw. ein geborener Feiertag, so ist der Markt an dem darauf folgenden mittwoch.

Ulm bey Oberkirch, Montag nach Matthäi. Unter-Fingau, den 11ten März. Unter-Achern, Oserdienstag u. Pfingstdienstag.

Waghingen, den zweyten Donnerstag vor Fastnacht, und den Donnerstag nach Maria Heimsuchung.

Willingen, den 6ten April, den 11ten May, den 21ten September, und den 21ten Dezember.

Wöbrenbach, Krämer- und Viehmarkt, 1] am Montag nach Fronleichnam, 2] an Magdalenenstag, 3] Montag nach Maria Geburt, 4] am Montag nach Martini, mit Zollfreiheit für den Judenleibzoll und Viehzoll.

Waldkirch, auf Philipp und Jak., auf Margar., und Elisabeth.

Waldshut, Waldstadt in Schwaben, den 1. May, den 25ten July, den 10ten Oktober, und den 6ten Dezember.

Waldsee, den 30ten September, den 12ten Nov.

Wangen, den 9ten May, den 5ten Juni, den 22ten Sept., den 11ten Okt., den 11ten Nov.

Weinselden, 7ten Februar, 8ten May, 12. Okt.

Weinsperg, 1] Dienstag nach Lichtmess, 2] Dienstag vor dem 11ten Mai, 3] Joh. d. Täufer, 4] Dienstag vor Catharina.

Welzheim, der Marktstecken, 1] Dienstag nach Skult, 2] Dienstag an oder nach Johanni, 3] alt Gallt.

Wibl, den 23ten April.

Wiesloch, hält Fahrmärkte: 1] am Oserdienstag 2] den 10ten August [Laurentii], 3] den 6. Dezember [Nikolai.] Fällt Nikolai auf Sonntag, so ist der Markt montags. — Viehmärkte: 1] Dienstag nach Lichtmess, 2] dienst. vor Georgii, 3] Dienstag nach Bartholomäi.

Wolfach, 1] am mittwoch vor Lätare, 2] am mittwoch vor Pfingsten, 3] am mittwoch vor Laurentii, 4] am mittwoch vor Galli, 5] am donnerst. in der ganzen Woche vor Weihnachten.

Zabern, sonntag nach Maria Geburt.

Zell, den dritten Montag in der Fasten, und Montag nach Catharina.

Zell am Hammersbach, am Ostermontag, am Pfingstdienstag, auf Bartholomäi, und auf Simon und Judä.

Zell am Untersee, den 6ten März.

Zosingen, 6ten Januar.

Zürch hält Mess 14 Tage nach Pfingsten, und am 12ten September.

Zurzach hält Messe zu Pfingsten, und an Bartholomäi.

D
mal
des
4 m
das
D
fang
stige
ein,
D
risch,
des
lesten
D
Folge
Won
ist die
D
20ter
Einte
Wid
De
nehm
um d
ein,
De
trübe
Sonn
Tage
Die
lich
bar u
lich g
D
21.
nuten
Kreb
Der
die M
sind
sprich
Der
gewitt

Von den 4 Jahreszeiten.

Das Winterquartal nahm für diesmal seinen Anfang den 22. Christmonat des vorigen Jahres, Nachmittags um 2 Uhr 4 minuten, bey dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des ♄ Steinbocks.

Der Jänner nimmt einen unfreundlichen Anfang; die Mitte des Monats zieht sich durch frostige Tage hin; nachher tritt gelinde Witterung ein, und mit dem Ausgang Regen und Schnee.

Die ersten Tage des Hornungs sind regnerisch; die nachherigen abwechselnd; um die Mitte des Monats wirds ziemlich milde, und in der letzten Hälfte zeigen sich mehrere liebliche Tage.

Der März ist Anfangs wolkenreich, in der Folge frostig und windig; mit der Mitte des Monats wirds regnerisch, und gegen das Ende ist die Witterung unfreundlich.

Das Frühlingsquartal fängt an den 20ten März um 3 U. 22 m. Nachm. beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des ♈ Widlers.

Der April ist in den ersten Tagen unangenehm; nachher aber folgen einige schöne Tage; um die Mitte des Monats stellt sich Frühlingsluft ein, und beim Ausgang desselben viel Feuchtigkeit.

Der May hat im Anfang gelinde aber etwas trübe Witterung; bald darauf folget lieblicher Sonnenschein; die Mitte des Monats bringt schöne Tage, und das Ende desselben viel Gewölk.

Die ersten Tage des Brachmonats sind ziemlich schwülstig; die Mitte des Monats meist fruchtbar und heiter, aber die letzte Hälfte dürfte ziemlich gewitterreich ausfallen.

Das Sommerquartal fängt an den 21. Brachmonat, Mittags um 0 U. 46 minuten, wenn die Sonne im Zeichen des ♋ Krebses anlangt.

Der Anfang des Heumonats ist unfreundlich, die Mitte ziemlich regnerisch; die nachherigen Tage sind sonnenreich, und des Monats Ausgang verspricht schöne Witterung.

Der Augustmonat ist im Anfang zu Ungewitter geneigt, nachher wird die Witterung ab-

wechselnd; hierauf folgen schwülstige Tage und am Ende des Monats ist unseht.

Der Herbstmonat geht mit regnerischer Witterung ein; um die Mitte des Monats ist heiter und schön, bald darauf aber unfreundlich, und eben so dürfte auch der Ausgang desselben sein.

Das Herbstquartal geht ein den 23. Herbstmonat um 2 U. 59 m. Morgens, beim Einrücken der Sonne in das Zeichen der ♎ Waage.

Die ersten Tage des Weinmonats sind unfreundlich; auf die nachherige, so wie die Mitte desselben meistens trübe; auch von dem Ausgang läßt sich nicht viel Angenehmes versprechen.

Im Anfang des Wintermonats ist ziemlich frostig; die Mitte des Monats bringt raube Winde mit sich; nachher und gegen Ende desselben dürfte Winterkälte eintreten.

Der Christmonat ist in seinen ersten Tagen winterlich; um die Mitte des Monats ist eine Zeit lang die Luft milder; die letzte Hälfte wechselt ab zwischen Schnee und Regen.

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich nur zwei Sonnenfinsternisse, welche zwar für die mittlern Gegenden der Erde ringförmig erscheinen werden, aber in unsern Gegenden von Europa nicht zu Gesicht kommen.

Die Erste unsichtbare Sonnenfinsternis trifft ein den 14. April in der Vormittagsstunde. Die südlichen Gegenden von Europa werden nur von dem nördlichsten Theil des Mondhalbschattens getroffen.

Die Zweite unsichtbare Sonnenfinsternis erfolgt in der Nacht vom 8. zum 9. Weinmonat, und wird nur auf den ostindischen Inseln und den Inseln des stillen Oceans zu sehen sein.

Nützliche Interesse- oder Zins-Rechnung

zu 4, zu 5, und zu 6 pro Cento gerechnet.

Haupt- summe.	Zu 4 pro Cento.						Zu 5 pro Cento.						Zu 6 pro Cento.					
	Für ein Jahr.			Für einen Monat.			Für ein Jahr.			Für einen Monat.			Für ein Jahr.			Für einen Monat.		
	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.	fl.	fr.	hl.
1000	40			3	20		50			4	10		60			5		
900	36			3			45			3	45		54			4	30	
800	32			2	40		40			3	20		48			4		
700	28			2	20		35			2	55		42			3	30	
600	24			2			30			2	30		36			3		
500	20			1	40		25			2	5		30			2	30	
400	16			1	20		20			1	40		24			2		
300	12			1			15			1	15		18			1	30	
200	8				40		10				50		12			1		
100	4				20		5				25		6				30	
90	3	36			18		4	30			22	2	5	24			27	
80	3	12			16		4				20		4	48			24	
70	2	48			14		3	30			17	2	4	12			21	
60	2	24			12		3				15		3	36			18	
50	2				10		2	30			12	2	3				15	
40	1	36			8		2				10		2	24			12	
30	1	12			6		1	30			7	2	1	48			9	
20		48			4		1				5		1	12			6	
10		24			2			30			2	2		36			3	
9		21	2		1	3		27			2	1		32	1		2	2
8		19			1	2		24			2			28	3		2	1
7		16	3		1	1		21			1	3		25			2	
6		14	1		1			18			1	2		21	2		1	3
5		12			1			15			1	1		18			1	2
4		9	2			3		12			1			14	1		1	
3		7				2		9				5		10	3			3
2		4	3			1		6				2		7				2
1		2	1					3				1		3	2			1

Es ist zu bemerken, daß man bei dieser Zinsrechnung die Hellerbrüche mit Fleiß hinweg gelassen hat, weil solche obnehin nicht bezahlt werden können, mithin den meisten nur zur Verwirrung dienen. Uebrigens kann man sich sicher auf diese Tabelle verlassen.